

RETTUNGSWESEN / Taucher

Die Wasserrettung übt den Ernstfall

Einsatz im „Nassen“ und Erste Hilfe – Jeder Handgriff muss sitzen – Abkommen mit La

Bozen – Gibt es einen Notfall in den Flüssen oder Seen Südtirols, ist die Wasserrettung stets zur Stelle. Seit Herbst hat die Wasserrettung Südtirol ein diesbezügliches Abkommen mit dem Land. Um für den Ernstfall gerüstet zu sein, üben die Taucher im Tauchturm der Feuerweherschule Vilpian. Kürzlich fand die erste Übung des heurigen Jahres statt.

Derzeit hat die Wasserrettung in Südtirol vier Bezirke (Bozen, Brixen, Bruneck und Meran), 50 Taucher sind stets einsatzbereit.

Beim ersten Training des heurigen Jahres sprangen die Rettungstaucher wahrlich ins kalte Wasser: Es galt, einen verunglückter Kollegen aus dem eisigen Wasser zu holen. Der neue Tauchturm in der Feuerweherschule Vilpian bietet dafür optimale Bedingungen,

schreibt die Wasserrettung in einer Aussendung.

Bei Unfällen im Wasser ist der Wettlauf gegen die Zeit meistens noch härter als an der Oberfläche. Da muss jeder Handgriff sitzen. Die angewandten Rettungstechniken sind den internationalen Standards angepasst.

Am zweiten Trainingstag stand ein Erste-Hilfe-Training mit Pelikan-I-Notarzt Dr. Bernd Rainer im Mittelpunkt. Wiederbelebung und andere Erstversorgungsmaßnahmen wurden simuliert und bis ins kleinste Detail trainiert.

Das nächste Training der Wasserrettung Südtirol steht Ende April auf dem Programm. Die Rettungstaucher werden dann erstmals den Einsatz mit dem Rettungshubschrauber üben.



Erste-Hilfe-Übungen waren ein wichtiger Punkt beim Trainingstag der Wasserrettung.